

WILO-BRAIN

Termine für das 2. Quartal jetzt im Netz

Die produktübergreifenden Systemschulungen unter dem Namen „Wilo-Brain“ konzentrieren sich auf die Optimierung sowohl von Heizungsanlagen als auch von Warmwasser-Zirkulationsanlagen. Bundesweit stehen zehn stationäre Brain-Center sowie der Wilo-Brain-mobil-Service zur Verfügung, der eine flexible

und individuelle Termingestaltung ermöglicht. Alle Teilnehmer bekommen eine umfangreiche Arbeitsmappe, in der Unterlagen aus beiden Schulungsthemen sowie viele in der Praxis nutzbare Materialien enthalten sind. Wann welches Seminar wo stattfindet, kann man im Internet nachsehen: www.wilo.de, Bereich „Termine“ /



Bild: Wilo

Wilo-Brain. Hier besteht dann auch gleich die Möglichkeit zur Anmeldung. Infos gibt's aber auch telefonisch unter der Rufnummer (02 31) 41 02 76 04.

Die Arbeitsmappe“ enthält u. a. System-Checklisten und Hilfen für die Anlagenoptimierung

AUSBILDUNG

Bald neue Zusatz-Quali für Azubis?

Wer im Betrieb mit Energie, Material und Rohstoffen knauserig umgeht, spart Kosten. Gleichzeitig erschließen Energie- und Ressourcenschonung neue Marktfelder. Gründe genug für die Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), für leistungsstarke Auszubildende eine Zusatzqualifikation zu entwickeln und zu erproben. Die zunächst 30 angehenden Absolventen erhalten während zwei Jahren Zusatzunterricht an Berufskollegs in den Regierungsbezirken Münster und Düsseldorf. Sie schließen ihre

Qualifizierung mit einer Prüfung vor der Kammer ab und dürfen sich dann „Assistent für energie- und ressourcenschonendes Wirtschaften im Handwerk“ nennen. Wenn sich das Projekt bewährt, ist die bundesweite Umsetzung denkbar. Durch die Zusatzqualifikation soll die Handwerkslehre eine Alternative zum Studium werden.

Der Anlagenmechaniker kann sich bald zum Sparprofi weiterbilden



Der trägt ja Eulen nach Athen...!

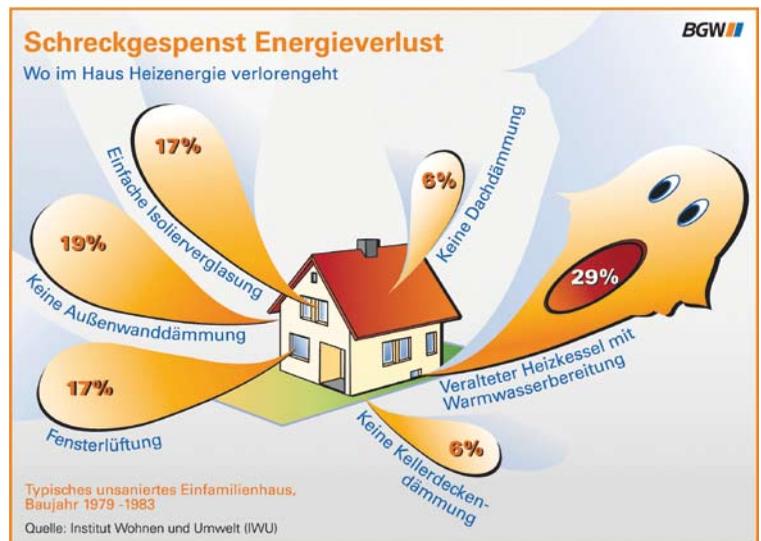
Gestern habe ich einen Text vom Blatt abgetippt und anschließend festgestellt, dass dieser auch als Datei vorlag. Mein Redaktionskollege meinte daraufhin, ich hätte wohl „Eulen nach Athen getragen“. Eulen? Und wieso nach Athen? Schon im 5. Jahrhundert v. Chr. prägte man in Athen Silbermünzen mit dem Kopf der Athene auf der Vorderseite und der Eule auf der Rückseite. Diese Münzen, „Eule“ genannt, waren Jahrhunderte lang wegen ihres hohen Silbergehaltes ein geschätztes Zahlungsmittel. Die Redewendung „Eulen nach Athen tragen“ geht auf eine Zeile der Komödie „Die Vögel“ von Aristophanes zurück und bedeutet „Eulen“, also Silber, ins reiche Athen bringen. Und den wohlhabenden Athenern noch mehr Silber zu liefern, empfanden die restlichen Griechen als überflüssig. Wer sich also den Vorwurf gefallen lassen muss „Eulen nach Athen getragen zu haben“, hat sicher etwas völlig Sinnloses getan – eben wie ich, gestern. JS



Die Griechen meinten, von diesen Eulen gäbe es in Athen genug

Häufig gewaltige Energieschleudern

Viele Besitzer älterer Gebäude verheizen ihr Geld. Ihre Häuser sind in Zeiten geringer Energiekosten errichtet worden. Eine möglichst effiziente Begrenzung der Wärmeverluste stand seinerzeit nicht im Vordergrund. Dass sich ein Nachrüsten schnell bezahlt macht, beweisen die Zahlen. So gehen über nicht oder nur unzureichend gedämmte Dächer sechs bis 13 Prozent der Wärmeenergie verloren. Schlecht gedämmte Fassadenwände lassen etwa 18 bis 25 Prozent der Wärmeenergie ungenutzt entweichen. Einfach verglaste Fenster erhöhen das Defizit nochmals um rund 17 Prozent. Und das sind nur einige wenige Beispiele für mögliche Einsparpotenziale. Werden diese Wärmeverluste unterbunden



Alte Gebäude sind unsaniert regelrechte Energie-Vernichtungsanlagen

und kommt dazu eine moderne und effiziente Heizungsstechnik zum Einsatz, sind erhebliche Heizkosteneinsparungen möglich.

Seminare rund um die Gas-Sicherheit

Wissen zahlt sich erst dann aus, wenn man es in die Tat umsetzen kann. Darum stehen bei den Viega-Seminaren neben theoretischen Grundlagen vor allem ausführliche Praxiseinheiten auf dem Lehrplan. Fachwissen wird so nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch durch anschauliche Simulationen praktisch erlebbar. Fast jede Installations- und Montagesituation kann in den Viega-Seminar-Zentren in Attendorn (Nordrhein-Westfalen) und Großheringen (Thüringen) nahezu 1:1 dem täglichen Arbeitsumfeld nachempfunden werden. Das ausführliche Angebot mit rund 260 Schulungsterminen in 2009 findet sich im Internet unter www.viega.de/seminare.

Außerdem kann das Programm telefonisch oder per E-Mail in den Seminar-Zentren Attendorn, Telefon (0 27 22) 61 32 31; seminarcenter.at@viega.de



Bei den Viega-Seminaren steht das Arbeiten mit den Produkten im Vordergrund

viega.de, und Großheringen, Telefon (03 64 61) 96 41 16; seminarcenter.gh@viega.de, angefordert werden.